

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 169. Dienstag, den 16. December 1828.

## Müllers Denkmal.

In der Blatte Nr. 47, so wie in diesem Blatte Nr. 163 d. J. wird gewünscht, daß ich etwas über das Müllersche Denkmal bekannt machen möchte. Da ich dazu aufgefordert werde, so thue ich es recht gerne, und wähle deshalb dieses Blatt, weil es nur Leipzigs Bürger, und weniger Auswärtige, interessiren kann.

Bald nach dem Ableben des Herrn geheimen Kriegsrath und Bürgermeister Müller zu Leipzig, äußerten viele Verehrer desselben den Wunsch, diesem würdigen Mann, der sich während 22 Jahren, daß er das Amt eines Bürgermeisters bekleidete, um die Stadt sehr verdient gemacht hat, ein Denkmal zu errichten.

Von mehreren Seiten veranlaßt, faßte ich den Entschluß, eine Subscription zu eröffnen, um zu versuchen, ob durch freiwillige Beiträge eine angemessene Summe dazu zusammen kommen würde.

Als der Umlauf ein paar Tage zirkulirte, war bereits eine bedeutende Summe unterzeichnet, welche sich ohne Zweifel noch viel vermehrt haben würde, wenn nicht Umstände eingetreten wären, die dem fernern Sammeln ein Ende gemacht hätten. Nachdem diese beseitigt und der Hochedle Rath seine Einwilligung zum Bau des Denkmals gegeben, auch erklärt hatte, daß wenn die bis dahin unterzeichnete Summe nicht dazu hinreichend seyn würde, das Fehlende aus der Rathskasse dazu beigetragen werden sollte, wurde um einen schicklichen Platz zur Errichtung des Denkmals nachgesucht. Es

war denselbe, wo es jetzt steht; wurde aber damals verweigert, und dagegen der Hof der Bürgerschule dazu angewiesen. Hier sollte nun ein mit dem großen Gebäude harmonisirender 60 Fuß hoher Obelisk errichtet werden, und der Hr. Rath's-Baudirector Dauths den Bau leiten. Die Steine und das sonst dazu Erforderliche wurde angeschafft, und zum Bau geschritten. Bei dem Grundgraben fand man aber leider nicht eher festen Boden, bis über eine Tiefe von 18 Ellen. Diese Tiefe wieder herauf zu manern, war sehr kostspielig, und die Anfangs dazu verlangten Materialien waren, bei weitem nicht hinlänglich.

Als nun endlich der Grund fertig war, und zum Bau des Postaments und des Obelisks geschritten werden sollte, brach der Krieg aus, und verursachte einen unerwartet langen Stillstand.

Die gesammelten Beiträge waren bis auf eine Kleinigkeit ausgegeben, und der Rath erklärte, daß außer den bereits angewiesenen 600 Rthlr. unter den eingetreten Umständen vor der Hand weiter nichts gegeben werden könnte.

Die subscribirten Beiträge beliefen sich auf  
Rthlr. 2886 — von 127 Unterschriften,  
= 600 — vom Hochedeln Rathe,  
= 111. 9. Gewinn auf handschriftl. Obligationen.

Rthlr. 3597. 9. —  
= 2985. 20. 1 Ausgaben

Rthlr. 611. 12. 11 verblieb in Cass.

Mit dieser Summe konnte der Plan, einen